

# Hoftötung von Schweinen

Stressarmes Töten von Schweinen auf dem Landwirtschaftsbetrieb zur Fleischgewinnung





Immer mehr Tierhaltende in der Schweiz suchen nach Wegen, ihre Schweine stressfrei und würdevoll zu töten. Die gesellschaftliche Diskussion rund um Tiertransporte, das zunehmende Bewusstsein für Tierwohl in der Bevölkerung und neue wissenschaftliche Erkenntnisse rücken Alternativen zur Schlachtung im Schlachtbetrieb in den Fokus. Die Hofötung – also die Betäubung und Tötung der Tiere direkt auf dem landwirtschaftlichen Betrieb – bietet dabei eine Möglichkeit, das Tier in seiner vertrauten Umgebung sterben zu lassen, ohne den stressreichen Weg über Verladung, Transport und fremde Umgebung. Gleichzeitig stellt sie Anforderungen an Planung, Infrastruktur, Fachkenntnis und die persönliche Auseinandersetzung mit dem Töten auf dem eigenen Hof.

Dieses Merkblatt zeigt auf, wie sich die Hofötung von Schweinen in der Praxis umsetzen lässt – rechtlich korrekt, tierschutzkonform und unter Berücksichtigung des Wohlbefindens von Mensch und Tier. Es enthält fundierte Informationen zu gesetzlichen Grundlagen, Voraussetzungen auf dem Betrieb sowie zur fachgerechten Durchführung. Das Merkblatt richtet sich an Landwirt\*innen, die bereits Erfahrungen mit der Hofötung gesammelt haben oder sich auf den Weg machen möchten. Es hilft dabei den letzten Schritt im Leben eines Tieres mit Ruhe, Respekt und Verantwortung zu gestalten.

## Inhalt

|                                                                  |    |
|------------------------------------------------------------------|----|
| Warum Schweine auf dem landwirtschaftlichen Betrieb töten? ..... | 3  |
| Gesetzliche Grundlagen .....                                     | 6  |
| Unterschiedliche Arten der Hofötung im Vergleich .....           | 8  |
| Vorbereitung auf eine Hofötung .....                             | 9  |
| Am Schlachttag: Routine schafft Sicherheit .....                 | 13 |
| Durchführung der Hofötung bei Schweinen .....                    | 14 |
| Praxisbeispiele .....                                            | 19 |

# Warum Schweine auf dem landwirtschaftlichen Betrieb töten?

## Hoftötung kurz erklärt

Bei der Hoftötung werden die Tiere direkt auf dem landwirtschaftlichen Betrieb betäubt und durch Entblutung getötet. Die anschliessende Verarbeitung findet dann in einem dafür zugelassenen Schlachtbetrieb statt. Die Hoftötung ist also keine vollständige Schlachtung auf dem Hof, sondern umfasst nur die Betäubung und Tötung vor Ort.

### Das entscheidende Merkmal einer Hoftötung

Die Tiere werden nicht lebend transportiert, sondern erst nach dem Tod in den Schlachthof verbracht.

## Weniger Stress für Tier und Mensch

Das Schlachten von Tieren ist ein Ablauf aus vielen Einzelschritten, die für die Tiere unterschiedlich viel Stress verursachen können. Jeder dieser Schritte, von der Vorbereitung bis zur eigentlichen Schlachtung, hat Auswirkungen auf das Tierwohl.

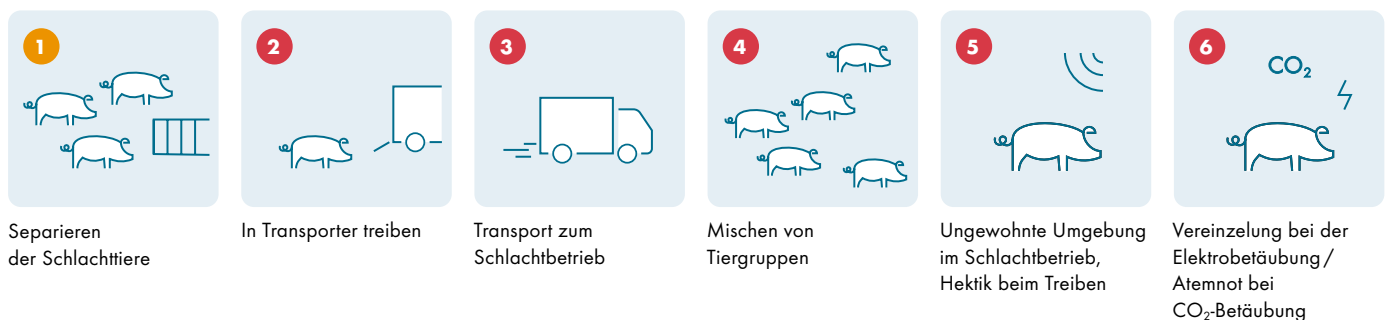
### Die grössten Stressauslöser bei der Schlachtung im Schlachtbetrieb

- Trennung von gewohnten Artgenossen
- Verladen in den Transporter
- Transport zum Schlachtbetrieb
- Mischen von Tiergruppen
- Ungewohnte Umgebung im Schlachtbetrieb
- Hektik beim Treiben im Schlachtbetrieb
- Vereinzelung bei der Elektrobetäubung
- Atemnot bei der CO<sub>2</sub>-Betäubung

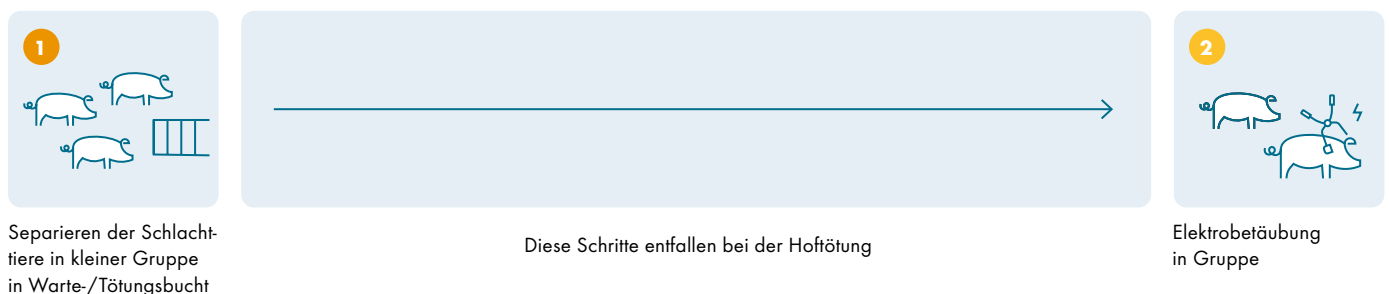
Bei korrektem Vorgehen hat die Hoftötung das Potenzial, den Stress der Tiere zu verringern. Aus Sicht des Tierwohls ist es darum zu begrüßen, wenn Schlachttiere nicht lebend transportiert werden müssten.

## Abbildung 1: Einschätzung der Stressbelastung im Schlachtbetrieb und bei der Hoftötung im Vergleich

### Schlachthof



### Hoftötung



● wenig Stress ● mittlerer Stress ● grosser Stress



Zur Stressvermeidung vor der Hoftötung werden die Tiere bereits fünf Tage vor der Schlachtung in kleinen Gruppen mit vertrauten Artgenossen in die Tötebucht eingestallt.

Neben dem Tierwohl profitieren auch die Tierhaltenden selbst: Zu wissen, dass die Hoftötung den Stress der Tiere bei der Schlachtung verringert, kann auch für die Menschen auf dem Betrieb eine emotionale Entlastung sein.

#### **Tipp: Vorbereitung ist alles**

Damit die Hoftötung reibungslos abläuft:

- Den gesamten Ablauf mit allen Beteiligten **frühzeitig besprechen**.
- Der geplante Ablauf muss im Antrag für die **Bewilligung** an das Kantonale Veterinäramt dokumentiert sein.
- Falls die Tiere vor der Hoftötung noch einen **Ortswechsel** von der Wartebucht in die Tötebucht machen müssen, sollte dieser Gang im Vorfeld geübt und mit positiven Erlebnissen wie z.B. Futter verknüpft werden.

## Verantwortung für das Tierwohl

Die Schweizer Verordnung über den Tierschutz beim Schlachten (VTSchS) legt fest, wie die Tiere auf dem Schlachtbetrieb angenommen, untergebracht, getrieben, betäubt und durch Blutentzug getötet werden müssen. Eine vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV 2020 veröffentlichte Studie zur Schlachtbetriebskontrolle<sup>1</sup> kommt zum Schluss, dass die Verordnung in den kontrollierten Schlachtbetrieben nicht genügend eingehalten wird. Auch wenn die Auswahl der Schlachthöfe in der Studie nicht repräsentativ ist, da bewusst auch problematische Schlachtbetriebe ausgewählt wurden, ist das Fazit der Untersuchung: «Die Mehrheit der ausgewählten Schlachtbetriebe mit geringer Kapazität und knapp die Hälfte der untersuchten Grossbetriebe weisen im Bereich Tierschutz Defizite auf. Es handelt sich dabei um die Unterbringung während der Nacht, sowie um Mängel bei der Betäubung und dem Entbluten der Tiere. Es fehlt insbesondere die Kontrolle des Betäubungs- und Entblutungserfolges. Weiter ist die vorgeschriebene Selbstkontrolle der Schlachtbetriebe hinsichtlich Tierschutz beim Schlachten häufig nicht sichergestellt.» Die Hoftötung stellt eine Alternative dar bei der die Betriebsleitenden sicherstellen können, dass Tierwohl und Tierschutz respektiert werden.

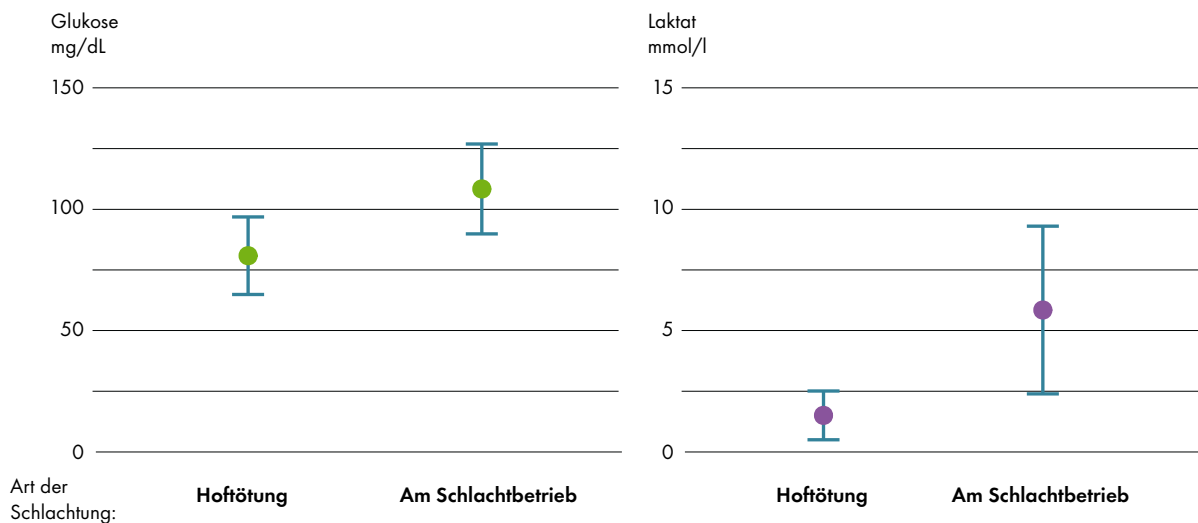
## Stress beim Schwein

Schweine leben natürlicherweise in Familiengruppen und zeigen ein ausgeprägtes Sozialverhalten. In einer stabilen Gruppe kennt jedes Tier seinen Platz. Neue Tiere oder das Zusammenstellen neuer Gruppen bringt Unruhe: Es muss erst eine Rangordnung hergestellt werden. Dieser Prozess führt zu Rankämpfen und damit Stress. Solche Situationen entstehen, wenn der Mensch die Tiere für die Schlachtung neu gruppiert. Auch die Trennung eines einzelnen Tieres von der Gruppe löst grossen Stress aus.

Doch nicht nur die Gruppenzusammensetzung ist entscheidend: Auch weitere Faktoren beeinflussen das Stresslevel von Schweinen stark.

<sup>1</sup> BLV (2020). Tierschutz und Fleischkontrolle in Schlachtbetrieben. Verfügbar auf [blv.admin.ch](http://blv.admin.ch) > Lebensmittel und Ernährung > Lebensmittelsicherheit > Verantwortung > Schlachtbetriebe > Weitere Informationen > Publikationen > [Bericht](#)

**Abbildung 2: Stresslevel bei Tötung im Schlachtbetrieb und am Hof im Vergleich**



### Stressfaktoren beim Schwein

- Instabile Gruppenzusammensetzung
- Hunger und Durst
- Neue, ungewohnte Umgebung
- Hektische Bewegungen
- Lärm
- Unbekannte Geräusche
- Ungewohnte Abläufe

Sobald einzelne Tiere Stress erleben, überträgt sich die Unruhe schnell auf die gesamte Gruppe. Schweine nehmen die Anspannung ihrer Artgenossen wahr und reagieren entsprechend.

### Stress messen beim Schwein

Stress lässt sich sowohl über das Verhalten der Tiere als auch über physiologische Werte im Blut erkennen. Bei Schlachttieren lässt sich das Stichblut nach dem Entblutungsschnitt auf Stressmarker untersuchen.

#### Verhaltensanzeichen für Stress

- Lautäußerungen (Quieken, Bellen)
- Leerkauen
- Hängender Schwanz
- Fluchtversuche
- Kämpfen
- Schubsen, Anstossen von Artgenossen

### Messbare Stressmarker im Stichblut

- Cortisolgehalt: Stresshormon, steigt bei anhaltender Belastung
- Laktatgehalt: Hinweis auf körperliche Anstrengung oder Stress, etwa bei Transport, Bewegung oder Erschöpfung
- Glukosegehalt: Erhöht sich bei akuten Stressreaktionen, um schnelle Energie bereitzustellen

### Wissenschaftliche Erkenntnisse:

#### Hoftötung reduziert Stressmesswerte

Das FiBL hat in den Jahren 2022 bis 2024 die Stressbelastung von Schweinen untersucht. Verglichen wurden im Schlachthof getötete Tiere, mit solchen, die direkt auf dem landwirtschaftlichen Betrieb getötet wurden. Die Blutproben zeigten bei der Hoftötung niedrigere Stressmarker als bei der Schlachtung im Schlachthof.

### **Stress vor der Schlachtung vermeiden**

Eine sorgfältige Vorbereitung der Tiere vor der Hof-tötung ist entscheidend, um Stress zu vermeiden. Besonders wichtig ist dabei die Gruppenzusammensetzung.

#### **Geringer Stress durch gute Vorbereitung**

- 5 Tage vor der Tötung: kleine, stabile Gruppen bis max. 5 Tiere zusammenstellen.
- Vertraute Artgenossen beibehalten.
- Genügend Platz zur Vermeidung von Rankämpfen.
- Keine neuen Gruppen kurz vor der Tötung zusammenstellen.

Auch der Umgang des Menschen mit den Tieren hat grossen Einfluss auf deren Stresslevel. In kleinen Beständen, wie sie oft in der biologischen Landwirtschaft anzutreffen sind, kennen die Tiere ihre Umgebung und die betreuenden Personen. Diese Vertrautheit reduziert die Stressreaktionen deutlich.

#### **Ein ruhiges Verhalten der Tierhaltenden ist entscheidend**

- Laute Geräusche vermeiden.
- Ruhiger und kontrolliert mit den Tieren umgehen.
- Frühzeitig die Tiere an den Menschen gewöhnen, z.B. durch tägliche Pflege und ruhige Bewegungen im Stall.

## **Gesetzliche Grundlagen**

### **Bewilligungspflicht für die Hof-tötung**

Jeder Betrieb, der Hof-tötungen zur Fleischgewinnung durchführen will, braucht eine behördliche Bewilligung. Diese wird vom kantonalen Veterinär-dienst ausgestellt.

#### **Gesuchsformular hier herunterladen**

Das Formular ist auf der Website des BLV oder bei manchen Kantonen direkt auf den Seiten des kantonalen Veterinärdienstes zu finden.

BLV, Bestimmungen zu den Schlachtbetrieben, verfügbar auf [blv.admin.ch](http://blv.admin.ch) > Lebensmittel und Ernährung > Lebensmittelsicherheit > Verantwortung > Schlachtbetriebe > Weitere Informationen > Im Detail > Hof- und Weidetötung > [Bewilligungsgesuch für die Hof-tötung zur Fleischgewinnung](#)

Gemeinsam mit dem Bewilligungsgesuch sind die folgenden Unterlagen einzureichen:

- **Situations- oder Lageplan** des Ortes, an dem die Hof-tötung stattfinden soll
- Beschreibung des geplanten **Arbeitsablaufs**: Wer macht was, wann, wie und womit?
- Unterschriebene Vereinbarung mit dem **Schlachtbetrieb**, in dem die Tiere nach der Hof-tötung ausgeweidet werden
- Falls ein externer Hof-tötungsdienstleister beauftragt wird: ein **Vertrag mit Dienstleister**
- **Fachkundenachweis** der Personen, welche die Betäubung und Entblutung durchführen
- Konzept und Vorlage für die **Selbstkontrolle**

#### **Gesuche, Checklisten, Vereinbarungen hier herunterladen**

[bioaktuell.ch](http://bioaktuell.ch) > Tierhaltung > Schlachtung > Schritte zur Hof- und Weidetötung > [Formulare und Gesuche zur Hof- und Weidetötung](#)

Um eine Bewilligung für die Hof-tötung zu erhalten, müssen alle gesetzlichen Vorschriften aus dem Tierschutz-, Tierseuchen- und Lebensmittelrecht eingehalten werden. Dazu gehören zum Beispiel funktionierende und gewartete Betäubungsgeräte inkl. Ersatzgeräte, geschultes und fachkundiges Personal sowie die Einhaltung der Hygienevorgaben.



Bei der Hoftötung gelten die gleichen Hygienevorschriften wie im Schlachtbetrieb: Saubere Ausrüstung, persönliche Hygiene und ein reinigbarer Schlachtplatz sind Pflicht.

## Tierschutz bei der Hoftötung

Die Verordnung des BLV über den Tierschutz beim Schlachten (VTSchS) legt fest, wie Schlachtungen tierschutzgerecht durchzuführen sind. Grundlage dafür ist die Schweizer Tierschutzverordnung (TSchV). Für Hoftötungen gelten die gleichen Vorgaben.

### Betäubung

- **Pflicht zur Betäubung:** Schweine dürfen nur unter Betäubung getötet werden (Art. 178, TSchV).
- **Fixierung:** Schweine müssen vor der Betäubung nicht fixiert werden, wenn sie in einer Gruppe auf kleinem Raum mit der Elektrozange betäubt werden (Art. 2c, VTSchS).
- **Schnelle Wirkung:** Bei Betäubung mit elektrischem Strom muss die Wahrnehmungs- und Empfindungslosigkeit innerhalb der ersten Sekunden eintreten (Art. 5b, VTSchS).

- **Kontrolle der Betäubung:** Unmittelbar vor dem Entbluten ist zu prüfen, ob die Betäubung erfolgreich war. Falls das Tier noch Anzeichen von Empfindungsvermögen zeigt, muss es sofort fachgerecht nachbetäubt werden. Dafür müssen geeignete Ersatzausrüstungen bereitstehen (Art. 6a und 7, VTSchS).

### Entbluten

- **Unverzüglich nach Betäubung:** Nach der Herzdurchströmung muss der Entblutungsschnitt spätestens innerhalb von 30 Sekunden erfolgen (Art. 9 Anhang 4, Ziffer 7, VTSchS).
- **Durchführung:** Die Entblutung erfolgt durch einen Bruststich. Die Wirksamkeit wird regelmässig kontrolliert und der Eintritt des Todes wird überprüft (Art. 10 und 12, VTSchS).

## Hygienevorschriften

Wenn die Tiere auf dem Hof getötet werden, gelten die gleichen Hygienestandards wie im Schlachthof.

### Transport

Nach der Hoftötung müssen die Schlachttierkörper zusammen mit dem aufgefangenen Stichblut in einen bewilligten Schlachtbetrieb transportiert werden. Der Transport muss in einem geeigneten und dafür vorgesehenen Fahrzeug oder Anhänger erfolgen, das ausschliesslich für den Transport von bei Hoftötungen getöteten Tieren verwendet wird.

### Entbluten

Das Entbluten muss von einer geübten, fachkundigen Person durchgeführt werden – unter Einhaltung der guten Hygienepraxis. Wie im Schlachtbetrieb selbst muss eine geeignete Ausrüstung zur Reinigung und Desinfektion der Messer vorhanden sein. Alternativ kann auch eine mobile Messersterilisationseinrichtung verwendet werden. Das Blut ist hygienisch aufzufangen und gemeinsam mit dem Tierkörper in den Schlachtbetrieb zu bringen.

## Unterschiedliche Arten der Hoftötung im Vergleich

**Tabelle 1: Zuständigkeiten bei der Hoftötung**

|                                 | <br><b>Dienstleistungsunternehmen</b>                                                                                                                                                                      | <br><b>Metzger*in</b>                                                                                                                                                                                                          | <br><b>Landwirt*in</b>                                                                                                               |
|---------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Infrastruktur</b>            | <b>Dienstleistungsunternehmen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Material für Betäubung und Tötung</li> <li>• Transportanhänger</li> </ul> <b>Landwirt*in</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Infrastruktur für die Konditionierung und Vorbereitung der Tiere</li> </ul> | <b>Metzger*in</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Material für Betäubung und Tötung</li> <li>• Eventuell Transportanhänger</li> </ul> <b>Landwirt*in</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betäubungsbucht</li> <li>• Aufzug</li> <li>• Infrastruktur für das Training mit den Tieren</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Material für Betäubung und Tötung</li> <li>• Transportanhänger</li> <li>• Betäubungsbucht</li> <li>• Aufzug</li> <li>• Infrastruktur für das Training mit den Tieren</li> </ul> |
| <b>Fachkundig für Hoftötung</b> | Dienstleistungsunternehmen: ja<br>Landwirt*in: nein                                                                                                                                                                                                                                          | Metzger*in: ja<br>Landwirt*in: nein                                                                                                                                                                                                                                                                              | Landwirt*in: ja                                                                                                                                                                                                          |
| <b>Bewilligungsverfahren</b>    | Hauptsächlich durch Dienstleistungsunternehmen organisiert                                                                                                                                                                                                                                   | Durch Landwirt*in                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Durch Landwirt*in                                                                                                                                                                                                        |
| <b>Vorbereitung</b>             | Vorbereitung durch Landwirt*in; ev. stellt das Dienstleistungsunternehmen die Infrastruktur zum Üben zur Verfügung                                                                                                                                                                           | Vorbereitung durch Landwirt*in                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Vorbereitung durch Landwirt*in                                                                                                                                                                                           |
| <b>Kosten</b>                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kosten pro Hoftötung variieren je nach Dienstleistungsanbieter</li> </ul>                                                                                                                                                                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eher geringe Kosten für die Hoftötung durch Metzger*in</li> </ul>                                                                                                                                                                                                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kosten für Betäubungs- und Entblutungsmaterial</li> <li>• Geringe Kosten für die Durchführung</li> </ul>                                                                        |

Hoftötung kann durch Dienstleister, Metzger\*innen oder die Bäuerin/den Bauern selbst durchgeführt werden. Die Wahl der Variante beeinflusst Infrastrukturbedarf, Kosten und Eigenverantwortung.



Die Tötebucht muss funktional und tiergerecht gestaltet sein – mit rutschfestem Boden, fixen Einrichtungen und technischen Anschlüssen für Betäubung, Reinigung und Transport. So wird sichergestellt, dass die Tötung möglichst stressfrei und sicher für Mensch und Tier abläuft.

## Vorbereitung auf eine Hoftötung

Eine gut vorbereitete Hoftötung ist der Schlüssel für einen reibungslosen Ablauf und geringe Belastung für Mensch und Tier. Jeder Arbeitsschritt sollte im Vorfeld durchdacht und organisiert sein, damit es am Schlachttag keine Unsicherheiten gibt.

### Infrastruktur

Am besten werden die Schweine direkt in der Wartebucht getötet. Diese sollte entsprechend der jeweiligen Labelvorgaben mit Futter, Wasser und Schlafplatz ausgestattet sein.

#### Praxistipp – Frühmorgens schlachten

Besonders niedrige Stressmarker im Blut zeigen sich, wenn Schweine früh am Tag und möglichst während einer Ruhephase getötet werden.

Auch das Ansetzen der Elektrozange gelingt leichter, wenn die Tiere in der liegenden Seitenlage nur leicht aufgerichtet werden müssen. Damit Mensch und Tier ausreichend Bewegungsfreiheit haben, sollte die Tötebucht gross genug sein. So lässt sich vermeiden, dass die Tiere sich gegenseitig berühren oder in eine Ecke drängen, was Stress verursacht.

### Wichtige Anforderungen an die Tötebucht

- **Ausreichend gross**, damit die Begleittiere ausweichen können und sich die Schweine bei der Betäubung nicht berühren.
- **Rutschfester Boden**, damit Tiere sich sicher bewegen können und die tötende Person einen stabilen Stand hat.
- **Fix installierte Einrichtungen** wie Fütterungseinrichtungen oder Abtrenngitter, damit Schweine nichts verschieben oder laute Geräusche durch die Manipulation der Infrastruktur erzeugen können.
- **Sichtschutz**, sofern Begleittiere eingestallt werden. Wenn Tiere für die Schlachtung vereinzelt werden müssen, ist es besser, wenn sie Blickkontakt zu weiteren Schweinen haben um den Stress der Vereinzelung etwas zu verringern.
- **Stromanschluss** für Betäubungszange muss in Reichweite sein.
- **Wasseranschluss** zur Reinigung der Arbeitsflächen und zum Berieseln der Tiere vor der Tötung muss vorhanden sein.
- **Elektroaufzug mit Stahlträger** erleichtert das Aufziehen der Tiere für das Entbluten und den Transport des Schlachtkörpers zum Anhänger ohne zusätzliches Fahrzeug. Alternativ lässt sich auch ein Hoflader / Frontlader nutzen.
- **Ersatzgerät für die Betäubung** muss für den Fall von technischen Problemen sofort bereitstehen.



Die Entscheidung zur Hofötung fordert tierhaltende Personen organisatorisch und emotional. Eine klare Aufgabenverteilung, das gemeinsame Besprechen des Ablaufs und Raum für Abschied und Reflexion helfen, mit der Verantwortung achtsam umzugehen.

### Praxistipp – Soziale Isolation vermeiden

Sehr wichtig ist es, die soziale Isolation des letzten zu tötenden Tieres zu verhindern. Die beste Lösung ist zwei zusätzliche Begleittiere in der Gruppe. Falls dies nicht möglich ist, sollten die Schweine wenigstens Sichtkontakt zu anderen Artgenossen haben.

**Die Begleittiere** sollten während des gesamten Ablaufs keinen Stress erleben und sind nach der Tötung rasch wieder in die Tiergruppe zu integrieren. So lässt sich vermeiden, dass die Begleittiere die Tötebucht negativ verknüpfen.

## Frühzeitige Information der Behörden und des Teams

Mindestens fünf Tage vor der geplanten Hofötung ist die zuständige Veterinärbehörde zu informieren. Danach wird der Termin für die Schlacht tieruntersuchung festgelegt und die Details geklärt.

### Notwendige Personen für Hofötung

Für die Durchführung der Hofötung braucht es mindestens zwei Personen:

- Metzger\*in oder befähigte Person für die Betäubung und Entblutung
- Tierbetreuende Person

## Vorbereitung der Tiere

Tiere, welche die Abläufe, die Tötebucht und den Weg dorthin kennen, sind deutlich entspannter.

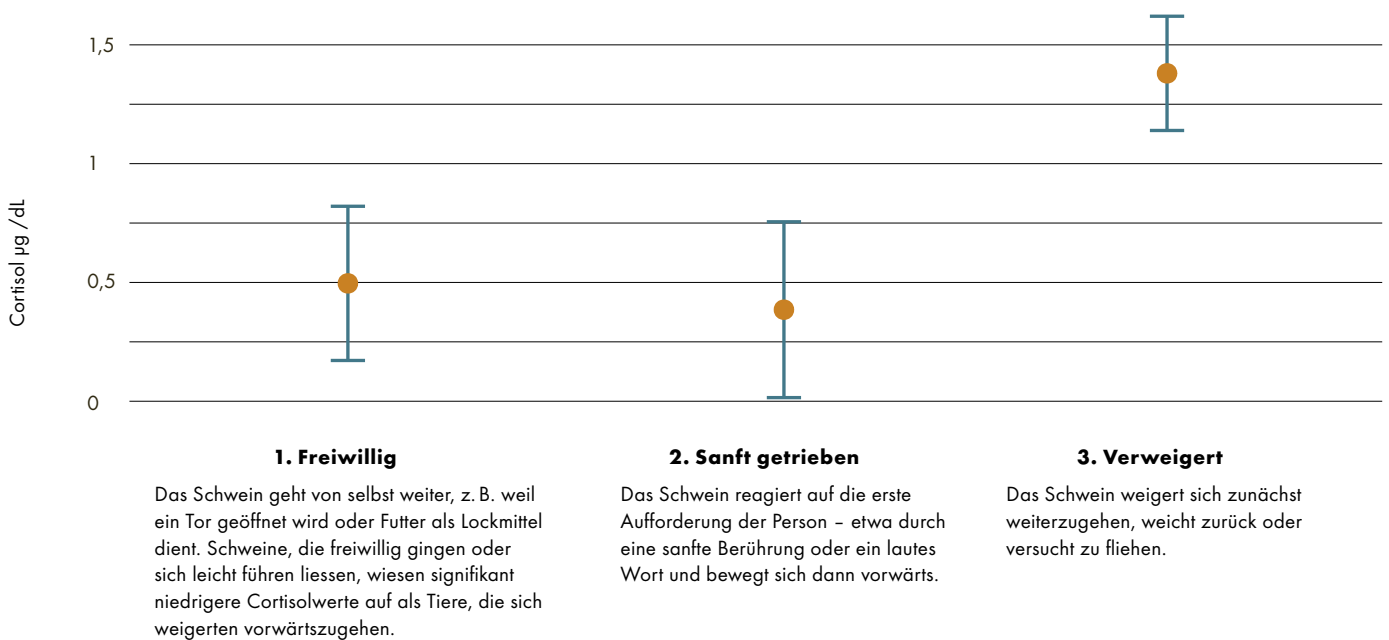
### Praxistipp – Routine senkt Stress

- **Gewöhnung an Bucht:** Tiere sind mindestens 5 Tage vor der Tötung in die Töte-/Wartebucht einzustallen.
- **Bekannte Tiergruppen:** Tiere, die gemeinsam in die Töte-/Wartebucht gehen, sollten miteinander vertraut sein.
- **Frühzeitige Gewöhnung an den Menschen:** Tiere sollten Berührungen am ganzen Körper, insbesondere hinter den Ohren (Ansatzstelle für die Elektrozange) gewöhnt sein.
- **Richtiges Treiben:** Falls die Tiere getrieben werden müssten, sollte dies vorgängig geübt werden. Ruhiges Gehen hinter den Tieren ohne körperlichen Kontakt verursacht keinen Stress.

### Den grössten Einfluss auf den Stress der Tiere hat das Verhalten der Menschen

Je ruhiger die Vorbereitung, desto niedriger die Stresswerte. Generell gilt: Je weniger die Tiere bei der Hofötung bewegt werden, desto geringer sind die erhobenen Stresswerte. Je mehr die Schweine von Menschen getrieben oder gestossen werden, desto gestresster sind sie. Wenn Schweine gestresst sind, wird das Handling schwieriger: sie sperren sich, laufen rückwärts oder geben gar Lautäusserungen von sich. Sch-Sch-Laute, Klatschen, Schieben oder Täschneln / Schlagen verunsichert die Tiere und macht den Umgang schwieriger.

**Abbildung 3: Zusammenhang zwischen Stressniveau und Verhalten der Schweine beim Vorwärtstreiben**



Die Abbildung zeigt das Verhalten von Schweinen in einer typischen Treibsituation. Je nach Reaktion der Tiere wurden drei Gruppen unterschieden. Schweine, die freiwillig gingen oder sich leicht führen liessen, wiesen signifikant niedrigere Werte des Stressmarkers Cortisol auf als Tiere, die sich weigerten vorwärtszugehen. Ruhiges, freiwilliges Gehen steht in direktem Zusammenhang mit geringeren Stresswerten – ein zentrales Kriterium für tierwohlgerichte Hoftötung.

## Vorbereitung der tierhaltenden Personen

Die Entscheidung, die eigenen Tiere auf dem Betrieb zu töten, kann für die verantwortlichen Personen eine Erleichterung sein, weil sie die Abläufe so stressarm wie möglich gestalten können und das Tier in vertrauter Umgebung stirbt. Die Entscheidung zur Hoftötung bringt neben organisatorischen auch emotionale Fragen mit sich:

- Wie gehe ich persönlich mit der Verantwortung um?
- Möchte ich mich vom Tier verabschieden, und wie?
- Welche Aufgaben gebe ich ab, welche behalte ich in der Hand?

Gedanken rund um den Tod, um die Verantwortung im Menschsein und der Beziehung zu Tieren sollen ihren Platz haben dürfen. Um Antworten auf diese oder andere Fragen zu finden, kann der Austausch mit Berufskolleg\*innen von grossem Wert sein.

### Austausch im Netzwerk Hoftötung

[bioaktuell.ch > Tierhaltung > Schlachtung > Netzwerk Hoftötung](#)

### Persönliche Wahrnehmung zur Optimierung der Hoftötung nutzen

Viele Landwirt\*innen stellen fest, dass ihre Wahrnehmung des Tierverhaltens mit den gemessenen Stresswerten übereinstimmt. Ihre Beobachtungen sind ein gutes Mittel, den Ablauf weiter zu verbessern.

## Schlacht tieruntersuchung

Vor jeder Schlachtung ist der Gesundheitszustand der Tiere zu prüfen. Die Schlacht tieruntersuchung erfolgt durch die Amtstierärzt\*in oder durch eine beauftragte Tierärzt\*in. Die Untersuchung der Schlacht tier auf dem landwirtschaftlichen Betrieb erfolgt analog zur Untersuchung im Schlachtbetrieb.

### Wichtig

- Die Untersuchung darf maximal drei Tage vor der Schlachtung stattfinden.
- Zeitpunkt der Untersuchung und der Hoftötung müssen dokumentiert werden.

## Checkliste – Vorbereitung der Hoftötung

### Planung und Behörden

- ☐ Termin für die Hoftötung festgelegt
- ☐ Gesuch beim kantonalen Veterinärdienst eingereicht (inkl. aller Unterlagen)
- ☐ Termin für Schlacht tieruntersuchung mit Amtstierärzt\*in vereinbart

### Team und Aufgaben

- ☐ Metzger\*in / Dienstleistungsunternehmen / befähigte Person für Betäubung und Entblutung organisiert
- ☐ Tierbetreuende Person(en) instruiert
- ☐ Rollen und Aufgaben für alle Beteiligten klar verteilt

### Infrastruktur vorbereiten

- ☐ Tötebucht gereinigt, mit Sichtschutz und fixen Einbauten ausgestattet
- ☐ Zugang zur Tötebucht geplant (kurz, ruhig, rutschfrei)
- ☐ Strom- und Wasseranschluss geprüft
- ☐ Aufzug und Transporthilfe einsatzbereit

### Tiere vorbereiten

- ☐ Gruppe von max. 5 Tieren gebildet (vertraute Artgenossen)
- ☐ Tiere an Tötebucht gewöhnt (mehrmaliges Betreten ohne Zwang)
- ☐ Tiere an Menschen, ruhiges Treiben und Berührungen gewöhnt
- ☐ Begleittiere bestimmt und eingeplant
- ☐ Bei mobiler Schlachteinheit (MSE): Gerät frühzeitig aufstellen, Tiere gewöhnen lassen

### Dokumentation und Selbstkontrolle

- ☐ Selbstkontrollkonzept überprüft und ergänzt
- ☐ Hygieneplan aktualisiert (inkl. Reinigungszyklen)
- ☐ Rücksprache mit Schlachtbetrieb geführt (Vereinbarung liegt vor)

## Am Schlachttag: Routine schafft Sicherheit

Am Tag der Hoftötung zählt vor allem eines: Ruhe, Verlässlichkeit und Routine. Alle Abläufe, die zuvor mit den Tieren eingeübt wurden, sollten exakt eingehalten werden – jede Abweichung kann Stress auslösen.

### Frühmorgens schlachten

- Schweine sind keine Frühaufsteher\*innen, sie sind am frühen Morgen oft noch ruhig.
- In den frühen Morgenstunden ist der Hof ruhig und das Risiko für Störungen durch Besucher gering.
- Im Sommer kann zudem von den kühlen Temperaturen profitiert werden, insbesondere für den anschliessenden Transport.

### Gleiche Abläufe wie bei der Vorbereitung

- Die Tiere sollen nichts Neues erleben: gleicher Weg, gleiche Personen, gleicher Rhythmus wie an den Tagen zuvor.
- Alle Beteiligten kennen ihre Aufgaben – Hektik wird so vermieden.

### Stressfaktoren vermeiden

- Keine lauten Geräusche, kein hektisches Treiben.
- Tiere wie gewohnt füttern – kein Hunger oder Durst.
- Die Gruppenzusammensetzung bleibt gleich: zu tötende Tiere plus mindestens ein Begleittier.

### Funktionssicherheit der Technik prüfen

- Geräte müssen regelmässig gewartet werden.
- Funktioniert die Stromzange nicht, muss ein Ersatzgerät oder ein Bolzenschussapparat bereitstehen.
- Stromzange und Ersatzgerät vor dem Einsatz kontrollieren und reinigen.
- Hautstellen an den Ansatzpunkten der Elektroden müssen von überschüssigen Borsten befreit und mit Wasser befeuchtet werden, um einen sicheren Stromfluss zu gewährleisten.
- Messer zur Entblutung müssen frisch geschliffen, gereinigt und desinfiziert werden.

## Checkliste – Technikprüfung und Hygiene vor der Hoftötung

### Technik

- ☐ Betäubungsgerät auf Funktion geprüft und gereinigt
- ☐ Ersatzgerät einsatzbereit
- ☐ Stromanschluss geprüft
- ☐ Ansatzstellen der Elektroden befeuchtet und gegebenenfalls rasiert
- ☐ Entblutungsmesser geschärft und desinfiziert

### Hygiene

- ☐ Wasseranschluss geprüft
- ☐ Reinigungs- und Desinfektionsmittel vorbereitet
- ☐ Schutzkleidung liegt bereit
- ☐ Hände gereinigt

# Durchführung der Hofötung bei Schweinen

Abbildung 4: Ablauf einer Hofötung bei Schweinen

## Vor dem Schlachttag



## Am Schlachttag



## Position der Tiere in der Tötebucht

Bevor das Tier betäubt wird, sollte es sich an einem geeigneten Ort in der Tötebucht befinden. Um es ruhig dorthin zu führen, eignet sich die gezielte Gabe von kleinen Futtermitteln wie z.B. Maiskörnern. Grössere Futtermittel wie Brotreste, die Schweine länger im Maul behalten können, sind ungeeignet. Sie erhöhen das Risiko von Futterneid in der Gruppe und können für Unruhe sorgen.

## Betäubung

Die Betäubung hat das Ziel, die Wahrnehmungs- und Schmerzfähigkeit des Tieres vollständig auszuschalten, bevor es durch den Blutentzug getötet wird. Nach der Elektrobetäubung zeigen Schweine in der Regel weniger starke unkontrollierte Bewegungen als nach einem Bolzenschuss. Das erleichtert die Handhabung und verringert Unfallrisiken. Ausserdem ist die Betäubung mit Strom bei Schweinen zuverlässiger. Deshalb werden Schweine im Gegensatz zu Rindern nicht mit dem Bolzenschussgerät, sondern mit Strom betäubt. Einige Dienstleister kombinieren die Strombetäubung mit einem Bolzenschussgerät. Ob diese Kombination im jeweiligen Kanton erlaubt ist, wird im Bewilligungsverfahren mit dem kantonalen Veterinäramt abgeklärt.

### Methoden der Elektrobetäubung

- 1) **Kopfdurchströmung:** erlaubt aber **nicht empfohlen**
  - Die Elektroden der Stromzange werden beidseitig am Kopf angesetzt.
  - Ziel: sofortige Bewusstlosigkeit des TieresDiese Methode allein ist nicht ausreichend.
- 2) **Kombinierte Kopf-Herz-Durchströmung:** **empfohlen**
  - Erster Schritt wie bei der Kopfdurchströmung: Elektroden seitlich an den Kopf anlegen
  - Zweiter Schritt: Zweiter Stromkontakt hinter der anatomischen Lage des Herzens
  - Ziel: Bewusstlosigkeit und Herzstillstand

### Kontrolle der Betäubungswirkung

Nach der Betäubung muss sofort geprüft werden, ob das Tier tatsächlich bewusstlos ist. Nur dann darf mit der Entblutung fortgefahren werden. Diese Kontrolle ist auch Teil der Selbstkontrolle und muss dokumentiert werden. Auf Nachfrage ist das Protokoll dem kantonalen Veterinäramt vorzulegen.



Kopfdurchströmung: Für die einfache Betäubung wird die Betäubungszange beim Schwein seitlich am Kopf zwischen Ohr und Auge angesetzt – nahe der Ohrbasis, um das Gehirn zuverlässig zu durchströmen.



Kopf-Herz-Durchströmung: Bei der Kopf-Herz-Durchströmung erfolgt die erste Elektrodensetzung am Kopf, die zweite am Brustbereich. Diese Methode führt gleichzeitig zur Betäubung und zum Herzstillstand.



Zwischen Betäubung und Entblutung dürfen nur wenige Sekunden vergehen – der Ablauf mit Betäubung, Aufziehen und Schnitt muss deshalb präzise und reibungslos koordiniert sein.

**Tabelle 2: Zeitfenster für den Entblutungsschnitt**

| Art der Betäubung            | Max. Zeit bis zum Schnitt    |
|------------------------------|------------------------------|
| Kopfdurchströmung            | 10 Sekunden                  |
| Kopf-Herz-Durchströmung      | 30 Sekunden                  |
| Kombination mit Bolzenschuss | Keine Verlängerung der Frist |

### Sichtbare Anzeichen für eine korrekte Betäubung

- Sofortiges Erstarren und Niederstürzen
- Keine gezielten Bewegungen, kein Aufstehversuch
- Tonischer Krampf (steife Körperhaltung), gefolgt von klonischer Phase (rhythmische Zuckungen)
- Kein Atemreflex, keine Brustkorbbewegung
- Keine gerichteten Augenbewegungen
- Kein spontaner Lidschluss
- Keine Lautäusserung
- Keine Reaktion auf den Betäubungsstich

### Prüfung einer korrekten Betäubung

- Beim Berühren der Hornhaut ist der reflektorische Lidschluss nicht mehrfach auslösbar.
- Das betäubte Tier zeigt keine Reaktion bei Zusammendrücken der Nasenscheidewand mit einer Zange.

## Entbluten

Die Entblutung führt zum Tod des Tieres und muss unmittelbar nach der Betäubung erfolgen, um ein Wiedererlangen des Bewusstseins zu verhindern.

### Lage des Tieres beim Entbluten

Vor dem Entbluten wird das betäubte Tier in eine Lage gebracht, in der die Brust-Hals-Region gut zugänglich ist, damit der Schnitt fachgerecht ausgeführt werden kann. Das betäubte Tier kann liegend oder hängend entblutet werden. Ein rascher Blutverlust mindert das Risiko, dass die Tiere nach der Betäubung wieder zu Bewusstsein kommen, Schmerzen empfinden und nachbetäubt werden müssen. Daher empfiehlt es sich, Schweine hängend zu entbluten.

### Hilfsmittel zum Aufhängen

- Kette an einem Hinterbein fixiert
- Traktor mit Frontlader
- Elektronischer Aufzug an einem Stahlträger

### Beim Entbluten zu beachten

- Es wird empfohlen zum Entbluten einen Bruststich durchzuführen.
- Öffnung muss gross genug sein damit das Blut in starkem Schwall austreten.
- Blut sollte sich nicht unter der Haut stauen.
- Ungenügend betäubte Tiere bluten schlechter aus.
- Die Messer müssen ausreichend lang sein mit einer Klinge von mindestens 16 cm, frisch geschliffen und desinfiziert sein.
- Der Verlauf des Entblutens ist regelmässig zu kontrollieren.

### Todeszeichen

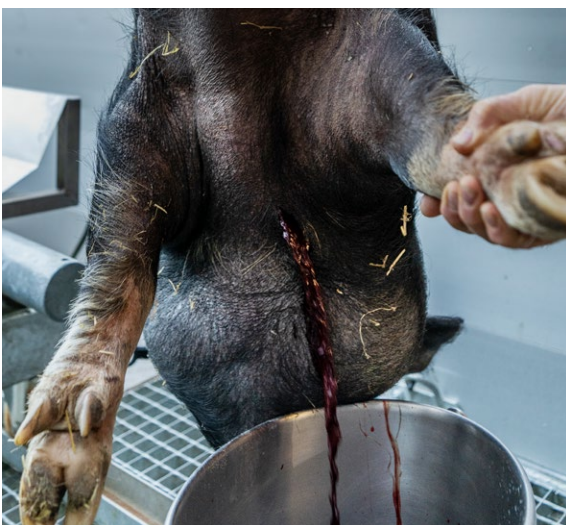
Maximale Pupillenweite

### Auffangen und Entsorgung des Blutes

Ein Mastschwein verliert bei der Entblutung rund 5–9 Liter Blut. Das Blut muss hygienisch aufgefangen und ebenso wie die nicht verwendeten Teile des Schlachtkörpers korrekt entsorgt werden.

### Geeignete Auffangbehälter

- Dichte Kunststoffkisten mit Deckel, fixierbar für den Transport
- Kunststofftonnen, nur mit ausreichend grosser Öffnung!



Beim Entbluten verliert ein Schwein mehrere Liter Blut – dieses muss in geeigneten, dichten Behältern hygienisch aufgefangen und sachgerecht weiterverarbeitet oder entsorgt werden.

## Transport des Schlachtkörpers zum Schlachtbetrieb

Nach der Entblutung wird der Schlachtkörper in einen nahegelegenen Schlachtbetrieb gebracht. Dort erfolgen das Ausweiden, die Kühlung und die weitere Verarbeitung.

### Gesetzliche Vorgaben und Zeitfenster

#### Der Schlachtkörper darf erst verladen werden, wenn

- das Tier vollständig ausgeblutet ist (mind. 3 Minuten nach dem Entblutungsstich).
- der Eintritt des Todes überprüft wurde (z. B. Pupillenerweiterung).

#### Zeitliche Fristen ab Entblutung

- **Schweiz (Stand Juni 2025):** Ausweiden muss innerhalb von 90 Minuten nach dem Entblutungsschnitt erfolgen. Das heisst innerhalb von 90 Minuten muss das Ausbluten, Verladen, Transportieren, Brühen und Ausweiden des Schlachtkörpers erfolgen.
- **EU:** Spätestens 2 Stunden nach Schlachtung des ersten Tieres muss der Schlachtkörper am Schlachthof eintreffen, ausgeweidet und gekühlt werden.

Generell sollten die Zeitfenster knapp gehalten werden und der Transportweg so kurz wie möglich sein.

### Organisation des Transports

Nach der Tötung und Kontrolle wird der Schlachtkörper auf den Transportanhänger geladen und fixiert. Beim Schlachtbetrieb muss vorher geklärt sein, wie der Transport entgegengenommen wird:

- Wer nimmt den Schlachtkörper entgegen?
- Wie wird der Schlachtkörper ins Gebäude befördert (Aufzug, Bahn, Wagen)?

### Dokumente mitführen

- Begleitdokument für den Transport
- Formular der Schlacht tieruntersuchung, unterschrieben vom \* von der Amtstierärzt\*in

## Transportmöglichkeiten im Überblick

### Umgebauter T-Trailer

T-Trailer wurden ursprünglich für den Transport von Rinderschlachtkörpern entwickelt. Ihr Vorteil: Die Schlachtkörper lassen sich direkt auf einer fixierten Rollvorrichtung im Trailer ins Schlachthaus fahren. Für den Transport von Schweineschlachtkörpern wird eine passende Wanne in die bestehende Vorrichtung eingesetzt. Diese Wanne ist einfach zu montieren, herauszunehmen und zu reinigen. Im gezeigten Beispiel bietet sie Platz für zwei Schweine.



Die für Schweineschlachtkörper adaptierte Fixierung auf dem T-Trailer und der direkte Transport ins Schlachthaus ermöglichen eine hygienische und effiziente Weiterverarbeitung.



Für den Transport der Schweinekörper nach der Hoftötung ist der Anhänger mit einer lebensmittelsicheren Plane ausgestattet. Sie schützt die Schweinehaut vor Verunreinigung und lässt sich leicht reinigen – eine wichtige Voraussetzung für die Einhaltung der Hygienestandards.

### Transportanhänger (Standardlösung)

Für den Transport von Schlachtkörpern im Rahmen der Hoftötung kann ein handelsüblicher Transportanhänger verwendet werden – vorausgesetzt, er erfüllt die hygienischen Anforderungen und ist vom zuständigen kantonalen Veterinäramt für diesen Zweck zugelassen. Ob ein Anhänger die nötige Zulassung erhält, wird im Rahmen des Bewilligungsverfahrens geprüft. Da die Haut des Schweins als Lebensmittel gilt, muss der Anhänger mit einer lebensmittelsicheren Blache ausgestattet sein. Einige Hersteller bieten passgenaue Modelle mit auslaufsicheren Öffnungen an, über die sich die Schlachtkörper am Anhänger sicher fixieren lassen.

### Transportanhänger: Anforderungen

- Transportfläche ausgekleidet mit lebensmittelsicherer, undurchlässiger Blache
- Kein Blut darf austreten: Blache dient als Blutfangwanne
- Kein Kontakt zwischen Schlachtkörper und Fahrzeugboden
- Sicherung der Schlachtkörper mit Spanngurten

## Reinigung nach dem Transport

Nach der Abgabe des Schlachtkörpers erfolgt eine erste Reinigung in der Regel direkt am Schlachtbetrieb. Diese kann bei Bedarf auf dem Landwirtschaftsbetrieb vervollständigt werden, zum Beispiel mit Hochdruck- oder Dampfreinigung. Grundsätzlich sind die Schlachtbetriebe verpflichtet, eine Reinigungsmöglichkeit bereitzustellen. Aus organisatorischen Gründen kann die vollständige Reinigung jedoch auch auf den Hof verlegt werden..

## Fleischuntersuchung

Am Schlachtbetrieb findet die amtliche Fleischuntersuchung statt. Dafür ist das Begleitdokument für den Transport und das vom\*von der Amtstierärzt\*in unterschriebene Formular der Schlachttieruntersuchung vorzuweisen.

Im Schlachtbetrieb erfolgt die übliche Fleischuntersuchung durch die Veterinärbehörde. Dabei wird geprüft, ob das Fleisch für den menschlichen Verzehr geeignet ist. Dies entspricht dem Standardverfahren in allen zugelassenen Schlachtbetrieben.

## Selbstkontrolle auf dem landwirtschaftlichen Betrieb

Neben der amtlichen Kontrolle im Schlachtbetrieb ist auch der Betrieb selbst zur Dokumentation verpflichtet. Für jede Hoftötung muss eine Selbstkontrolle durchgeführt und dokumentiert werden. In einigen Kantonen wird die Selbstkontrolle nach jeder Hoftötung vom\*von der Amtstierärzt\*in überprüft. In anderen Kantonen reicht es die Selbstkontrolle aufzubewahren und bei einer Tierschutzkontrolle des Veterinäramts vorzuweisen.

### Die Checkliste für die Selbstkontrolle hier herunterladen

bioaktuell.ch > Tierhaltung > Schlachtung > Schritte zur Hof- und Weidetötung > Formulare und Gesuche zur Hof- und Weidetötung > Checklisten > [Selbstkontrolle Hoftötung](#)

Diese Checkliste steht auch auf der Website des BLV zur Verfügung.

In der Checkliste muss folgendes festgehalten und vom\*von der Metzger\*in oder des\*der Landwirt\*in visiert werden:

- Wie der Ablauf der Hoftötung erfolgte (Schritte, Zeiten, Zuständigkeiten).
- Ob es Probleme bei der Betäubung oder Entblutung gab.
- Welche Massnahmen zur Behebung dieser Mängel ergriffen wurden.

## Praxisbeispiele

Beispiele für eine gute Umsetzung in der Praxis sind auf [bioaktuell.ch](http://bioaktuell.ch) zu finden.



**BIO**Aktuell.ch

[bioaktuell.ch/Tierhaltung](http://bioaktuell.ch/Tierhaltung) > [Schlachtung](#) > [Hoftötung Schweine](#) > [Praxisbeispiele](#)

Sichere und tierschutzkonforme Betäubung mit der Zange: Das Schwein befindet sich in einer übersichtlichen Tötebucht mit rutschfestem Boden und Sichtschutz – wichtige Voraussetzungen für eine sichere, stressarme Hoftötung.



## Weiterführende Informationen

### Wichtige Adressen

#### IG Hof- und Weidetötung

Präsident: Nils Müller, Beratung: Eric Meili [eric.meili@fibl.org](mailto:eric.meili@fibl.org),  
Tel. +41 (0) 79 236 47 18

#### Beratung und Schulung zu Tierschutz bei Transport und Schlachtung:

##### bsi Schwarzenbek

Grabauer Strasse 27A, 21493 Schwarzenbek, Deutschland  
Tel. +49 4151-7017, [info@bsi-schwarzenbek.de](mailto:info@bsi-schwarzenbek.de)  
[bsi-schwarzenbek.de](http://bsi-schwarzenbek.de)

#### Sachkundenachweis Tierschutz und Tierethik:

##### Ausbildungszentrum Schweizer Fleischwirtschaft

Schachenstrasse 43, 3700 Spiez, Schweiz  
Tel. +41 (0) 33 650 81 81, [ausbildung@abzspiez.ch](mailto:ausbildung@abzspiez.ch), [abzspiez.ch](http://abzspiez.ch)

### Publikationen

#### Merkblatt «Hof- und Weidetötung zur Fleischgewinnung»

[shop.fibl.org](http://shop.fibl.org) > 1094

#### Video FiBL Film

##### Hoftötung von Schweinen - Ablauf einfach erklärt

[youtube.com](https://www.youtube.com/watch?v=FiBLFilm) > FiBLFilm > [Hoftötung von Schweinen](#)

##### Hoftötung Gesamtfilm

[youtube.com](https://www.youtube.com/watch?v=FiBLFilm) > FiBLFilm > [Hoftötung Gesamtfilm](#)

### Podcast FiBL Focus

#### Sterben ohne Stress – die Hof- und Weidetötung von Rindern

[fibl.org](http://fibl.org) > Infothek > Podcast > FiBL Focus > [Folge Nr. 3](#)

#### Die Weide: ein guter Ort zum Sterben

[fibl.org](http://fibl.org) > Infothek > Podcast > FiBL Focus > [Folge Nr. 4](#)

#### Hoftötung - Eine Landwirtin erzählt

[fibl.org](http://fibl.org) > Infothek > Podcast > FiBL Focus > [Folge Nr. 60](#)



**BIO**aktuell.ch

[bioaktuell.ch/Tierhaltung](http://bioaktuell.ch/Tierhaltung) > Schlachtung >  
Hoftötung Schweine > [Allgemein](#)

#### Häufige Fragen zur Hof- und Weidetötung

[bioaktuell.ch/Tierhaltung](http://bioaktuell.ch/Tierhaltung) > Schlachtung > [Häufige Fragen zur Hof- und Weidetötung](#)

#### Einrichtungen

[bioaktuell.ch/Tierhaltung](http://bioaktuell.ch/Tierhaltung) > Schlachtung > [Einrichtungen](#)

#### Formulare, Gesuche

[bioaktuell.ch/Tierhaltung](http://bioaktuell.ch/Tierhaltung) > Schlachtung > [Formulare, Gesuche](#)

## Impressum

### Herausgebende Institution

Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL  
Ackerstrasse 113, Postfach 219, 5070 Frick, Schweiz  
Tel. +41 (0)62 865 72 72  
[info.suisse@fibl.org](mailto:info.suisse@fibl.org), [fibl.org](http://fibl.org)

**Autorinnen:** Anna Jenni, Verena Bühl (beide FiBL Schweiz)

**Mitarbeit:** Milena Burri, Maxime Garcia (beide FiBL Schweiz)

**Durchsicht:** Patrick Bangerter (Amt für Verbraucherschutz Veterinärwesen Aargau), Milena Burri (FiBL Schweiz), Ahmet Candi (Amt für Veterinärwesen Bern), Daniela Haager (Vier Pfoten International), Sabine Hartmann (Vier Pfoten International), Bettina Holenstein (Demeter)

**Redaktion:** Phie Thanner (FiBL Schweiz)

**Gestaltung:** Sandra Walti, Brigitta Maurer (beide FiBL Schweiz)

**Fotos:** Claudia Frick (Bio Suisse): S. 1; Anna Jenni (FiBL Schweiz): S. 18(2),19; Christian Pfister (FiBL Schweiz): S. 7,9,15(1,2),16,17,18(1); René Schulte (Bio Suisse): S. 2; (FiBL Schweiz): Seite 2, 11 (2);

**FiBL Art.-Nr.:** 1808

**Permalink:** [orgprints.org/id/eprint/55708/](https://orgprints.org/id/eprint/55708/)

**Empfohlene Zitierweise:** Jenni A., Bühl V. (2025). Hoftötung von Schweinen. Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL, Frick. Unter: [shop.fibl.org](http://shop.fibl.org) > 1808

**Finanzierung:** Das Merkblatt wurde mit finanzieller Unterstützung vom Bundesamt für Landwirtschaft (BLW), Demeter, KAGfreiland und Vier Pfoten erstellt.

Den Geldgebenden sei an dieser Stelle herzlich gedankt.



Bundesamt für  
Landwirtschaft



**KAG**freiland  
für Kuh, Schwein, Huhn & Co.



Das Merkblatt steht unter [shop.fibl.org](http://shop.fibl.org) auch zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Alle Angaben in diesem Merkblatt basieren auf bestem Wissen und der Erfahrung der Autor\*innen. Trotz grösster Sorgfalt sind Unrichtigkeiten und Anwendungsfehler nicht auszuschliessen. Daher können Autor\*innen und Herausgeber keinerlei Haftung für etwa vorhandene inhaltliche Unrichtigkeiten, sowie für Schäden aus der Befolgung der Empfehlungen übernehmen.

2025 © FiBL

Für detaillierte Copyright-Informationen siehe  
[fibl.org/de/copyright](http://fibl.org/de/copyright)